



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XXVII. Balthasar Gans verkauft wiederkäuflich einige altmärkische Besitzungen im J. 1464.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

vor hern Balthasar, Magnus, Busen undt Jaspar, Brüdern und Vettern, heissen die Gense, herren zu Putlitz, undt vor ihre Erben alle, dessen vorgeschriebene Artickel und stücke in guten treuen wohlzuhaltende. Undt ofte darüber von dessen vorgeschriebenen Gensenjenige Brock worden, sodane Brock wollen wir Borgen sambtlich und befundern van stunde, wann wier daromme gemant werden, verfallen und wieder verbessern, und haben dessen alle vorsehriebene zu Lover und zeugnüfse beyde Sachwalden und Borghen alle vornomet, ein ieglick sein Insiigel hengen laten an dessen Brieff, de Bededinget und gegeben ist worden zu sehufen des Mittwochs nach st. Laurent tage, nach unfers herrn Christi Gebuhrt vierten hundert Jahr darnach in den 56ten Jahre.

Nach Spener a. a. D. S. 716.

XXVII. Balthasar Gans verkauft wiederkäuflich einige altmärkische Besitzungen
im J. 1464.

Wytlichenn sey alle den ghenen, die diesen Brief sehen, horen effte lesen, dat Ich Her Baltzar Gans, her tho Podlitz, mitt wolbedachten mode und mit vrien willen, mit Rade und fulbordt meiner Broder Magnus und Busen gebroder, geheten die Gense, heren tho Pothlitz, recht und redelicken verkofft hebbe, und gegenwerdig verkope in krafft dieses Priefes, mit willen meiner rechten Erven, dem Erfamen Manne Arndt hoddendorp, Tremelen syner ehelichenn husfrowen und dem hebber dieses Briefes mit örer twier wille sodane rechtigkeit und Recht, also ick hebbe aver Jükke Schimer, wanhaftig (?) twischenn dickauer syne hof und houven belegen darfüvest und derfülven güter einhebber is, jarlickes up alle fünfte Martens dagk ein punt stendelscher wering dienstgelt und verteinde halven Stendel. schilling tho pachte, datt Rockhonn dat Gerichte hogest und fydest mit aller heren rechtigkeitt, neinerlie buten beflaten, dartho alle Wische belegenn, up den drien verdelen negeft Bosenrade mit allen enden, also nhu gegenwardig heine Stavenow wanhaftig tho dem Biefter hefft in brukende wehre, mit aller nütigkeit und tho behoringe jarlickes tho brückende sunder infage. Daraver hefft my de vorbenomede Arndt nügghäftig bereidet achtein Marck Stendelscher Wering, die fürder in myner und myner rechter Erven nuth und framen gekamen syndt. Ick und myne Erven willen und sehollen den ehrgenanten Arndt ende Tremmelen syner ehelichen husfrowen und dem hebber dieses Briefes mit örer twier guden willen des vorgeschreven gudes und renthe ein rechte were wesen vor alle anspracke, geistlich effte werlich, sündler arch. Und Ick herr Baltzar Gans eheschreven mith meinen rechten erven in Krafft dieses Briefes, wy fetten die ehrenomeden alle van stundt in die bruckende wehre, up nheminge in allen berürden stücken und rechtigkeitt, willen] en allen des gentzlichen bisthan und gerne ginnen. Ock hebbe ick ehrgenante herr Baltzar Ganns vor my und mine rechten Erven ahn düfsen kope vorsehreven flitiglicken bescheden eynen wedderkop, wen wy des tho synne fyn, so schal ick und meine rechte Erven denfülven wedderkop vorkundigen und thofeggen tho Sehufen den erschreven edder dem gemmen, deme van recht düfse Brief by is, up funte Michales dagk und darna negeft in den vier hilligen dagen tho Winachten, so schal ick und will herr Baltzar Gans eder mine rechte erven binnen der stad Sehufen an einen summen lesslicken tho nuge betalen. Arnd hoddendorp, Tremmelen seine ehelichen husfrawen edder dem hebber dieses briefes mit öhrer twier guden willen achtein marck Stendelsche weringe. Wen düfse bereidinge aldus tho vernogen geschen is, so schall düfse kop und Brief darnha qwidt, ledtig und los wesen. Alle düfse vorgeschreven Artickel und stücke in einen sampt und ein islick befundern

lave ick herr Baltzar Ganfs vor my und meine erwen sackweldig wol tho holdende funder ienniger list und geferde. Des tho groten geloven hebbe wy vorbenomeden Her Baltzar, Magnus, Busse Brüder, heten die Genfe, ein islich fein ingefegellaten hangen an düssen brief nha Christi gebordt dufendt vierhundert darna in dem LXVIII Jar am dage purificationis Mariae.

Nach Spener a. a. D. S. 786.

XXVIII. Urfehde des Hans von Quitow zu Stavenow, wegen Gefangenhaltung von Seiten des Markgrafen und der Herrn zu Putlitz v. J. 1471.

Ich hanfs von Quitow, to stavenow gefeten, Beckenne und dho kund openbare mit diesen Brieff gegen alle menniglich, die in sehen oder hören saggen, Als ich etlich tiet in der Durchhochgebohrnen fursten und herrn, herrn frederich Marggraffen to Brandenburg etc. seeliger dechnis fengnis behaftet, darin ich och nach dode desulven mines gnadigen herrn Marggraffe Albrecht etc. Kurfursten handen verstricket, und uth solcher Gefangnis dorch die Genfe von Pottlit, in der handen ich auch gefangen gewest, und under andern, da ich solcher gefangnis los gefagt und gelaten, Bedingdt bin also, dat ich dem genanten minen gnädigen herrn Marggraven Albrechten und seiner Gnaden, einen vor my mine Lives Erven eine ewige ohrpfelde Anglowen und schweren foll, solicke gefangnis nicht to anden odder to recken: mit rechte oder one rechte, och weder desulven minen gnadigen herrn seiner Gnaden Erven und alle ere Land und Lüde, edel und unedel, praelaten, Graffen, herren, Ritter und Knechte, Rathenmanne, Diener, Börger, getrewe und alle die eren, geistlich oder weltlichen, nimmer mehr tin oder den willen nach sollen, also gerede glove und verpflichte ich my, vor my und alle myne lives Erben, by guden waren willen, in Krafft eines gestafeden eydes, den ich den fogenanten minen gnädigen heren Marggraven Albrecht etc. Darum to gode und den heiligen liefflich mit offgereckten fingern geschworen hebbe, sollig gefangnis nit to anden, to esern oder to recken, weder to rechte noch ohne rechte, durch uns selbst noch ymanden anders von unsern Wegen, dat ock ich oder mine Lives Erven nimmermehr to ewigen tiden weder den genandten unsern gnadigen herrn, Marggrafen Albrechten oder sine Erven, noch ock wedder seiner Gnaden Korfurstendom und forstende Land und Lüde, edel oder unedel, praelaten, Graffen, herrn, Ritter, Knechte, rede, mannen und diener, Burger oder Buren und alle die eren, ock alle die so ere gnaden to schern oder to verdernen stehen, geistliche oder weltliche, mit keinen sacken sie oder dohn sollen oder wollen, noch schicken gedohn werden in keinerlei wiese, sondern ist wy oder ymanden van unsern wegen mit den genanten unsern gnadigen hh. seiner Gnaden Erven oder dy ern Vorgerührt ichst to donde hadden oder gewonnen, darum sollen und wollen wy uns gegen einen ygligen in frohrlikken rechten tho nehmen und to gewen, to geven und to nehmen vor dem sulven unse gnädige heren Marggraffen Albrechten oder sinen Erven und erer gnaden reden benügen laten, doch unvorgrepen den Lehn, die ich vom andern hern hebbe, dat ich die vor minen gnadigen heren, herrn Marggraff Albrechten seiner erwen und reden nicht berechten dorffe, alles funder alle undrege, vtoge oder behulp, wy dy van ymand erdacht oder erfunden wern oder hinfurder erdacht oder erfunden werden mochten, getreulich ohn argelist und gentslich on geferde; und des to warn ohrkunde und steder holdunge alles vorgechreven, so hebbe ick min egen ingefegil vor my und mine erven an diesen Brieff gehangen, die geschreven und gegeben ist in